

Sengelentrasse endgültig ausgebremst

Die Idee einer A-98-Anbindung und Umfahrung von Wiechs wird laut Stadt „nicht weiterverfolgt“

SCHOPFHEIM (hö). Ist die alte Idee einer Umfahrung von Wiechs über das Gebiet Sengelen jetzt tot oder lebt sie doch noch? Zuletzt gab es widersprüchliche Signale. Die Stadtverwaltung stellt jetzt auf BZ-Nachfrage ausdrücklich klar, dass für diese Überlegung der Zug endgültig abgefahren ist: „Die Trasse wird nicht weiterverfolgt.“ Mit anderen Worten: Die Stadt zeigt der sogenannten Sengelentrasse endgültig das Stoppschild. Zuvor war immer mal wieder „Stop und Go“ angesagt.

Die Geschichte der Sengelentrasse als Umfahrung und Zubringer zur A 98 reicht zurück in die 1980er Jahre. Bürgermeister Klaus Fleck machte sich damals für diese Idee stark – und sie war auch nicht erledigt, als 1984 der Gemeinderat diese Überlegung ablehnte. Immer wieder kam dieser Gedanke im Zusammenhang mit dem Weiterbau der A 98 im Abschnitt Karsau ins Spiel. Stellte sich doch die Frage: Wie kann vermieden werden, dass der gesamte Autobahn-Zubringerverkehr über die Kreisstraße 6336 durch Wiechs und mehrere Dinkelbergdörfer beziehungsweise auf der Dossenbacher Straße K 6353 rollt? Insbesondere ab 2003, als das zwischenzeitlich gestoppte Planfeststellungsverfahren für die Autobahn wieder Fahrt aufnahm, kam wieder Bewegung in das Thema Umfahrung und damit auch wieder Schwung in die Debatte um die Sengelentrasse. Es wurden Gespräche zwischen Landkreis, Kommunen und Straßenbehörde geführt. Auch gründeten

2003 Bürger mehrerer Dinkelbergdörfer bei einer Versammlung in Wiechs einen „Verkehrsausschuss Dinkelberg“, der sich für eine Alternative zu den Dinkelbergüberquerungen L 139 (Maulburg-Minseln) und K 6336 (Wiechs-Nordschwaben) einsetzen wollte. Gleichwohl kam die Umfahrungsdebatte erst einmal erneut zum Stillstand – bis 2007. Da forderte der Schopfheimer Gemeinderat das Regierungspräsidium Freiburg in einer gemeinsam beschlossenen Stellungnahme auf, sich endlich Gedanken zu machen, wie das Wiesental vernünftig an die A 98 angebunden wird.

2009 verfasste Bürgermeister Christof Nitz in Absprache mit Maulburg, Schwörstadt, Rheinfeldern und den Dinkelberger Ortsvorstehern ein Schreiben, das diese

Forderung nochmals bekräftigte. Doch auch darauf gab es keine Reaktion. Zuletzt tauchte die Sengelentrasse noch im Lärmaktionsplan 2014 als „zumindest theoretisch denkbare Option“ auf. Jetzt bei der in diesem Jahr aktualisierten Variante des Lärmaktionsplans ist im Bericht des Planungsbüros Rapp Trans AG noch davon die Rede, dass diese zumindest „geprüft“ werden könnte. Allerdings: Als kürzlich publik wurde, dass der Biohof Dinkelberg anstrebt, in den Bereich Sengelen/Reigeltsmatt umzusiedeln, berichtet Hofvertreter Markus Hurter, dass die Stadtverwaltung versichert habe, dass die Sengelentrasse, die exakt über diese Fläche führen würde, keine Rolle mehr spielen würde. Das hat jetzt die Stadtverwaltung auch offiziell nochmals bestätigt.



Den Plänen für eine Umsiedlung des Hofes Dinkelberg in den Bereich Sengelen (im Hintergrund) steht die Idee einer Umfahrung nicht im Wege. Die Sengelentrasse wird nicht mehr weiterverfolgt.

FOTO: HOF DINKELBERG